

Vorlage Nr. 15/2810

öffentlich

Datum: 28.11.2024
Dienststelle: LVR-Stabsstelle 00.500
Bearbeitung: Hr. Egyptien

Finanz- und Wirtschaftsausschuss	04.12.2024	Kenntnis
Ältestenrat	06.12.2024	Kenntnis
Landschaftsausschuss	06.12.2024	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Kampagne "Inklusion erleben": Regionalisierung 2025 und "Tag der Begegnung" 2026

Kenntnisnahme:

Die Ausführungen zur Kampagne "Inklusion erleben", hier Regionalisierung 2025 und "Tag der Begegnung" 2026, werden gemäß Vorlage Nr. 15/2810 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	PG 043
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

L U B E K

Zusammenfassung

Der Landschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 08.10.2024 beschlossen (Vorlage Nr. 15/2669), den „Tag der Begegnung“ 2025 aufgrund der angespannten Haushaltslage auszusetzen und ihn auf 2026 zu verschieben. Für 2026 soll die Verwaltung ein entsprechendes Konzept entwickeln und die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stellen. Im Jahr 2025 soll der „Tag der Begegnung“ im Rheinland – angelehnt an die Erfahrungen mit der Kampagne „Inklusion erleben“ aus 2024 – mit einem Budget bis zu 250.000 € regionalisiert werden.

Mit der Vorlage Nr. 15/2810 wird die politische Vertretung über die Planungen zur Regionalisierung in 2025 informiert. Für die Durchführung eines „Tags der Begegnung“ nach 2025 wird zu späterem Zeitpunkt eine Vorlage eingebracht, da dann eine solidere Planungsgrundlage gegeben sein wird. Sodann soll auch zu möglichen weiteren Einsparpotentialen der Veranstaltung ausgeführt werden.

Begründung der Vorlage Nr. 15/2810:

1. Regionalisierung

Um die Idee der Inklusion im Rheinland noch bekannter zu machen, hat der LVR die **Kampagne „Inklusion erleben“** entwickelt. Dazu gehören verschiedene Veranstaltungen und Formate, die durchs Rheinland touren. Neben dem „Tag der Begegnung“ ist der LVR mit barrierefreien Mitmachangeboten und viel Raum zur Begegnung für alle Menschen im gesamten Rheinland unterwegs – u.a. mit dem „Mobil der Begegnung“ / „Mobil der Begegnung light“ und im Rahmen der sehr erfolgreichen Initiative „Karneval für alle“.

Ausgehend von den Erfahrungen der vergangenen Jahre und insbesondere der Evaluation der in 2024 durchgeführten Maßnahmen, sind für 2025 folgende Aktivitäten für die Regionalisierung geplant.

„Mobil der Begegnung“ und „Mobil der Begegnung light“

Mit dem „Mobil der Begegnung“ und seiner Light-Variante schickt der LVR die Idee des „Tags der Begegnung“ auf die Reise durch das Rheinland: Durch Begegnungen und Gespräche werden Barrieren abgebaut und Einblicke in andere Lebenswelten ermöglicht. Das „Mobil der Begegnung“ gibt Beispiele, wie Inklusion funktionieren kann. Das klassische „Mobil der Begegnung“ ist ein Anhänger, der ausgeklappt zu einer Bühne mit Rampe wird und so auch für Menschen im Rollstuhl befahrbar ist. Auf dem Mobil präsentiert der LVR Angebote zum Perspektivwechsel sowie Spiele und digitale Anwendungen, die das Thema Inklusion in den Vordergrund stellen. Das „Mobil der Begegnung light“ ist eine flexibel einzusetzende Zeltvariante, die auch für kleinere Standflächen und Innenbereiche geeignet ist.

Im Jahr 2024 war der LVR mit dem „Mobil der Begegnung“ und dessen Light-Variante im gesamten Rheinland unterwegs. An den zwölf Einsatztagen des „Mobils der Begegnung“ und den 17 Einsatztagen des „Mobils der Begegnung light“ hat der LVR auf verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen Präsenz gezeigt und für das Thema Inklusion geworben.

Für 2025 plant die Verwaltung erneut ca. 30 Einsätze der beiden Mobil-Varianten – dabei wird auf einen angemessenen regionalen Proporz und die Auswahl gut besuchter Stadtfeste, Konzerte, (Groß-)Veranstaltungen etc. geachtet. Die Größe der Events ist wichtig, um möglichst viele Begegnungen mit Menschen vor Ort zu schaffen und Aufmerksamkeit zu schaffen.

Die politische Vertretung ist wieder herzlich eingeladen, die Einsätze beider Mobile in ihren jeweiligen Mitgliedskörperschaften zu begleiten. Weitere Informationen stellt die Verwaltung zur Verfügung, wenn die Einsatztermine der Mobile für das Jahr 2025 abschließend feststehen.

„Feiern für alle“

Im Jahr 2024 hat die LVR-Stabsstelle Veranstaltungsmanagement ein neues Projekt im Rahmen der Kampagne „Inklusion erleben“ entwickelt und umgesetzt. Der Wettbewerb „Feiern für alle“ (Vorlage Nr. 15/2104) zielt im Sinne der Teilhabe und Inklusion darauf ab, dass möglichst alle Menschen an Festen und Veranstaltungen im Rheinland teilnehmen können. Veranstalter*innen sollen motiviert und unterstützt werden, das Thema Barrierefreiheit bei ihren Formaten (noch) stärker in den Fokus zu nehmen.

Um am Wettbewerb „Feiern für alle“ teilnehmen zu können, mussten Veranstalter*innen bereits bestehende und/oder geplante Maßnahmen zur Barrierefreiheit sowie eine auf Teilhabe und Vielfalt fußende Ausrichtung darlegen. Die Veranstaltungen mussten mindestens 2.000 Besucher*innen anziehen und kostenfrei sowie für alle Gäste erreichbar und zugänglich sein. Aus den eingegangenen Bewerbungen hat der LVR die drei überzeugendsten ausgewählt und mit einem Gewinnpaket, bestehend z.B. aus Bandauftritten, dem Einsatz des „Mobils der Begegnung“ und einer inklusiven Sportstation sowie einer weiteren barrierefreien Maßnahme, belohnt. Weitere Informationen zum Projekt und den Festen in 2024 sind im [Internet](#) verfügbar.

Die Verwaltung plant für 2025 eine Fortsetzung des erfolgreichen Projekts; die Anzahl der ausgezeichneten öffentlichen Veranstaltungen in den Mitgliedskörperschaften soll auf bis zu fünf erhöht werden. Der LVR unterstützt somit weiterhin das Engagement und mehr Teilhabe vor Ort. Im Zuge des Projektes und natürlich darüber hinaus beraten LVR-Mitarbeitende Engagierte in den Kommunen gerne zum Thema Barrierefreiheit und tragen so mit dazu bei, dass der LVR als Partner mit entsprechender Expertise wahrgenommen wird.

Die o.g. Bausteine der Kampagne „Inklusion erleben“ gewährleiten die Präsenz des LVR als Institution und seines Querschnittsthemas Inklusion in den Mitgliedskörperschaften in optimaler Weise. Durch die zahlreichen Mobil-Auftritte fanden viele Einzelgespräche statt, in denen LVR-Mitarbeitende für ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung werben konnten. Die Perspektivwechselangebote haben viele Menschen (erstmal) mit dem Thema Inklusion in Berührung gebracht, zudem konnte sich der LVR durch den Austausch mit den Veranstalter*innen und Engagierten stärker mit und in seinen Mitgliedskörperschaften und den kreisangehörigen Kommunen vernetzen.

Insbesondere der Wettbewerb bietet dem LVR sowohl die Möglichkeit, seine Kompetenz in Sachen Inklusion unter Beweis zu stellen sowie weiterzugeben und sich als kompetenten Partner zu präsentieren, als auch in den Mitgliedskörperschaften Präsenz zu zeigen. Darüber hinaus bieten die LVR-Aktivitäten auf öffentlichen Veranstaltungen in den Mitgliedskörperschaften der politischen Vertretung des LVR die Möglichkeit, diese Einsätze zu begleiten. Gemeinsam können so die Werte des LVR transportiert werden.

Budget

Für die Umsetzung der Maßnahmen zur Regionalisierung im Jahr 2025 stehen gemäß Beschluss des Landschaftsausschusses vom 08.10.2024 bis zu 250.000 € zur Verfügung.

2. „Tag der Begegnung“ 2026

Der „Tag der Begegnung“ ist eines der größten inklusiven Festivals in Europa. Im Jahr 2023 feierten etwa 21.000 Menschen mit und ohne Behinderung zusammen erstmalig auf den LVR-eigenen Flächen in Köln-Deutz und setzten ein lautstarkes Zeichen für ein besseres Miteinander.

Die Veranstaltung findet normalerweise alle zwei Jahre statt. In seiner Sitzung am 08.10.2024 hat der Landschaftsausschuss beschlossen (Vorlage Nr. 15/2669), den „Tag der Begegnung“ 2025 aufgrund der angespannten Haushaltslage auszusetzen und ihn auf 2026 zu verschieben. Für 2026 soll die Verwaltung ein entsprechendes Konzept entwickeln und die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stellen.

Eine Vorlage für die Durchführung des „Tags der Begegnung“ nach 2025 wird zu späterem Zeitpunkt eingebracht, da dann eine solidere Planungsgrundlage gegeben sein wird. Eine belastbare Analyse der vielen zu beachtenden Parameter für Veranstaltungen dieser Größe ist aufgrund der dynamischen Gesamtsituation zurzeit nicht abschließend zu realisieren.

Zu möglichen (ergänzenden) Einsparpotentialen der Veranstaltungsplanung kann in o.g. späterer Vorlage nach detaillierter Prüfung ausgeführt werden. Zudem können weitere Erfahrungen mit den Maßnahmen der Regionalisierung berücksichtigt werden. Insgesamt ist die Entwicklung der Veranstaltungsbranche und der ökonomischen Rahmenbedingungen zu beobachten.

L u b e k